



Nicole Hobiger-Klimes aus Höhenberg, die in Wien das Ausbildungsinstitut QuantenSprung für Meditation und Achtsamkeit leitet, brachte jetzt ihr Buch „Meine Quantensprünge“ (kleines Bild) heraus. Fotos: Jenia Symonds, privat

Ein Begleiter für das eigene Leben

Neuerscheinung | Nicole Hobiger-Klimes schuf mit „Meine Quantensprünge“ ein besonderes Tagebuch.

HÖHENBERG | Die Höhenbergerin Nicole Hobiger-Klimes ist Expertin für Meditation und Achtsamkeit. Jetzt hat sie ein Journal herausgebracht, das den Fokus auf die schönen Dinge des Lebens richtet. „Meine Quantensprünge“ ist als lebenslanger Begleiter gedacht, der in schwierigen Situationen zum Anker werden und die Persönlichkeitsentwicklung fördern kann.

„Das Journal ist ein Fotoalbum für die wichtigsten Bilder des Lebens, ein Notiz- und Tagebuch für die angenehmen Gedanken sowie ein Workbook, das als Gute-Laune-Magnet fungieren und die Kreativität ankurbeln soll. Denn wie und womit es genau gefüllt wird, obliegt dem jeweiligen Besitzer“, erklärt die Herausgeberin. Das Ziel sollte immer dasselbe sein: „Gücksbringende Momente festzuhalten und jederzeit erneut erlebbar zu machen“, erklärt Nicole Hobiger-Klimes.

Das Anliegen der Herausgeberin dieses besonderen Ausfüllbüchleins ist es, den Menschen

ein richtiges „Lebensbuch“ an die Hand zu geben: „Durch die Beschäftigung mit diesem Journal kommen wir unserem eigenen Licht näher. Wir erkennen, wer wir sind und was uns ausmacht, was wir erlebt und erreicht haben und wofür wir dankbar sein können“, so die Inhaberin des Instituts QuantenSprung in Wien.

Die Idee dafür stamme von einer Bewohnerin eines Altersheimes, die stets ein Lächeln auf den Lippen trug. „Sie hatte einen Weg gefunden, jeden Tag Glücksmomente zu reaktivieren, indem sie in einem selbst gestaltetes Buch nachsah, was sie all die Wunderbares erlebt hatte“, erzählt Hobiger-Klimes, die Wirtschaftswissenschaften studiert hat und Ingenieurin, Systemischer Coach und Gründerin sowie Inhaberin des Ausbildungsinstituts QuantenSprung für Meditation und Achtsamkeit ist.

„Meine Quantensprünge“ ist im Verlag Berger erschienen und gibt es ab sofort im Buchhandel (ISBN 978-3-85028-943-6).

„Es geht darum, eine beliebige Seite aufzuschlagen – und schon steht ein gutes Gefühl für uns bereit!“

Nicole Hobiger-Klimes

SPÖ-Kritik:

Mandatare vor Ort | SPÖ wollte Sitzung als

Von Karin Pollak

GROSSDIETMANN | Die Gemeinderatssitzung am 25. November im Turnsaal der Volksschule Dietmanns führte schon vor diesem Termin für einige Diskussionen. Die SPÖ kritisierte die Abhaltung dieser Sitzung mit Anwesenheit der Mandatare und drängte auf eine Sitzung per Videokonferenz. Diese Forderung als auch der Dringlichkeitsantrag für den Ankauf der dazu notwendigen Infrastruktur blieben unerhört.

Ausgangsbeschränkung nicht für Mandatare? „Wir befinden uns im Lockdown. Für alle gelten strenge Ausgangsbeschränkungen, auf physische Kontakte zu anderen Menschen soll weitgehend verzichtet werden“, heißt es seitens der SPÖ-Großdietmanns. Daher habe man sich die Frage gestellt, ob diese Ge-

meinderatssitzung tatsächlich mit den Mandataren physisch vor Ort stattfinden soll. „Unsere eigene Fraktionsitzung haben wir, um uns und andere zu schützen, bereits als Videokonferenz abgewickelt.“

Die Gemeinde habe sich aber für eine Sitzung im Turnsaal der Volksschule Großdietmanns, obwohl die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Abhaltung der Gemeinderatssitzung als Videokonferenz vom Land Niederösterreich bereits während des ersten Lockdowns im Frühjahr geschaffen wurden, entschieden, heißt es seitens der SPÖ. Um Gemeinderatssitzungen als Videokonferenz abhalten zu können, beantragten die SPÖ-Mandatare mit einem Dringlichkeitsantrag den Ankauf der dafür notwendigen Infrastruktur. Dieser Antrag wurde von der ÖVP-Mehrheit ohne Diskussion abgelehnt.



Franz Illetschko und Gerhard Schindl (Obmann des Pensionistenvereines Brand, rechts).

Die Erstausgabe ist fertig

Neues Service | 160 Pensionisten aus Brand werden mit der neuen „Brand'ler Zeitung“ informiert.

BRAND | Franz Illetschko vom Pensionistenverein Brand konnte die von ihm gestaltete Erstausgabe der „Brand'ler Zeitung“ dem Vorsitzenden des Pensionistenvereines Brand, Gerhard Schindl, überreichen. Diese Zeitschrift erhalten nun 160 Mitglieder.

Die Idee zu dieser Zeitung kam vom Vorsitzenden Schindl selbst. „Durch die aktuelle Situation fehlt heuer vielen die

Weihnachtsfeier mit dem Jahresrückblick. Diesen gibt es in dieser Zeitung“, meint Schindl.

Ein kleines „Redaktionsteam“ ermöglichte es, dass die Mitglieder am Laufenden gehalten werden. „Ein Dank gilt Bürgermeister Franz Freisehner, den Sponsoren, Mitarbeitern und Betreuern, die zum Gelingen der Eigenregie produzierten Zeitschrift beitrugen“ so Schindl. Weitere Ausgaben sollen folgen.

Sitzung trotz Lockdowns

Videokonferenz. VP-Bürgermeister Weißenböck sah dafür keine Veranlassung: „Alles rechtens.“



VP-Bürgermeister Erhart Weißenböck.
Foto: Gemeinde Großdietmanns



SPÖ-Gemeindeparteivorsitzender Andreas Stoiffel.
Foto: SPÖ

In einem weiteren Dringlichkeitsantrag ging es ebenfalls um Online-Sitzungen und die mögliche Teilnahme von interessierten Bürgern per Livestream. „Auch dafür sollten einmal die erforderliche Infrastruktur und die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden. Aber auch dieser Antrag wurde von der ÖVP-Mehrheit abgelehnt“, zeigten die Mandatare der SPÖ auf.

Alles rechtens. Für VP-Bürgermeister Erhart Weißenböck ist diese Kritik durchaus berechtigt, aber: „Ich habe als Bürgermeister natürlich die rechtlichen

Komponenten geprüft. Trotz des Lockdowns ist eine Gemeinderatssitzung mit physischer Anwesenheit der Mandatare erlaubt. Es tagen ja auch der Land und der Nationalrat. Sogar Bürger dürften trotz der Ausgangsbeschränkungen an diesen Sitzungen teilnehmen. Bei der Sitzung am 25. November gab es aber keine Besucher“, betont Weißenböck.

Dem Ankauf der Infrastruktur für Videokonferenzen und Livestreams für die Bürger stehe er durchaus positiv gegenüber. „Aber das sind Vorhaben, die gemeinsam vorbereitet, ausdisku-

tiert und auch geplant werden müssen.“

Verordnungen geändert. Trotz dieser Kritik seitens der SPÖ gab es bei dieser Sitzung einstimmige Beschlüsse. So wurde die Änderung der Verordnung betreffend Aufschließungsabgabe beschlossen. Der Einheitssatz zur Berechnung der Aufschließungsabgabe wurde von 450 auf 470 Euro angehoben. Auch die Wohnbauförderungs-Richtlinie wurde geändert. „Durch die neue Richtlinie unterstützen wir sowohl Personen und Familien, die ein Eigenheim schaffen, als auch ein bestehendes Objekt sanieren. Die Förderung setzt sich aus den Basismaßnahmen, den geplanten Bauvorhaben, dem

Heizwärmebedarf und der familiären Situation zusammen und ist mit Punkten dotiert. Jeder Punkt hat eine Wertigkeit von 100 Euro. Die Punkte werden gemäß Bewertungstabelle vergeben“, erklärt Weißenböck.

Interesse an neuen Bauplätzen. Für das Siedlungsgebiet Spanbichl in Dietmanns, das über 20 Baugründe verfügt, wurde ein Teilbebauungsplan beschlossen. Mittlerweile gebe es bereits sieben Bauinteressierte.

Die sechs Wehren der Marktgemeinde erhalten eine Förderung von jeweils 2.000 Euro. Damit sollen die durch Covid-19 entgangenen Veranstaltungs- und Festeinnahmen etwas kompensiert werden.

13-Jähriger ist wohlauf

Personensuche | Vier Feuerwehren und viele Vereinsmitglieder suchten nach einem Burschen.

LANGEGG | Erfolgreich verlaufen ist am Abend des 29. November die Suche nach einem 13-Jährigen aus Langegg, an der sich 80 Feuerwehrmitglieder und viele Vereinsmitglieder beteiligt haben. Der Bursch wurde im Wald gefunden. Er ist wohlauf.

Die Mitglieder der Feuerwehren Langegg, Brand, Steinbach und Kottinghormanns starteten gegen 17.30 Uhr ihre Suche nach dem Burschen. Gegen 19 Uhr kam die Entwarnung: Ein Förster und ein Feuerwehrmitglied entdeckten den Jungen im Wald. Einsatzleiter Andreas Reutterer bestätigte gegenüber der NÖN: „Der junge Bursche ist gefunden, er ist wohlauf.“

Die Umstände, die zu dieser großangelegten Personensuche geführt haben, sind nicht bekannt. -chd-



80 Feuerwehrmitglieder und viele Freiwillige von Vereinen suchten am 29. November nach dem 13-Jährigen. Es gab keinen freien Parkplatz mehr. Foto: Feuerwehr Brand



Foto: SPH/Shutterstock.com

NÖN für Licht ins Dunkel

Die NÖN-Leserfamilie unterstützt heuer wieder ausgewählte Projekte für Menschen mit besonderen Bedürfnissen und die Inlandshilfe für die Caritas.

LICHT INS DUNKEL

Ihre Spende für Licht ins Dunkel
Raiffeisenlandesbank:

IBAN: AT58 3200 0000 0008 2750; BIC: RNLNAT33

Helfen Sie helfen! Jeder Euro zählt!
Herzlichen Dank für Ihr Mitgefühl.

Unterstützt von **NÖN**